

Theater der Ermächtigung

Als Antwort auf die umsichgreifenden prekären Arbeitsverhältnisse sowie den Sozial- und Demokratieabbau setzt das Theater *Fleischerei* auf soziotheatrale Arbeitsformate und Realisierungspraxen im öffentlichen Raum.

In den Auslagen des ehemaligen Kolonialwarenladens aus dem 19. Jahrhundert wird mit Modellen eines erweiterten Theaterbegriffs experimentiert, um Theaterarbeit aus dem Getto elitärer Hochkultur auf die Straße zu holen und ein neues Publikum anzusprechen. Gesucht wird der Dialog mit dem „Grätzel“, mit lokalen Organisationen, Gewerbetreibenden und neuen sozialen Bewegungen. Interdisziplinäre Künstler/innen entwerfen site-spezifische Theaterprojekte an den



Interdisziplinäres Theater und Publikum außerhalb des elitären Gettos

Schnittstellen zwischen Kunst und Leben, die zum Diskurs, zur Partizipation und zum Protest gegen den Verlust kreativer Freiräume einladen.

Entwickelt werden soziotheatrale Arbeitsformate und innovative Vermittlungsmethoden, die sich jenseits des gewohnten Theaterpublikums an Zielgruppen und marginalisierte Menschen (Jugendliche, Ältere, Arbeitslose, Migrant/innen) wenden. Neue Zugänge zu Traditionen des politischen experimentellen Theaters werden konfrontiert mit soziologisch, pädagogisch und therapeutisch fundierten Ansätzen des „Empowerment“ (Neue Arbeit/Neue Kultur, Open Space-Technologien, Soziokulturelle Animation oder Thesen der Geschenkökonomie).

Zu ersten Experimenten der *Fleischerei* seit 2004 zählten die theatrale Prozession *Fleisch-Rezitation* im 7. Bezirk über „Mobbing am Arbeitsplatz“ und neues Nomadentum (2004), eine *Else Lasker-Schüler-Performance* zum Thema *Orientalismus* mit Texten von *Marlene Streeruwitz* und 2005 die Marathon-Theateraktion *Herzstücke* anlässlich des zehnten Todestages von *Heiner Müller*.

Das *Müller-Happening* zog während zehn Tagen und zehn Nächten rund tausend Menschen an, wo 240 Stunden lang in der *Fleischerei* gespielt, gelesen, diskutiert und für alle Anwesenden gekocht wurde. Seit Herbst 2006 finden jeden Montagabend theatrale Cooking-Shows mit Künstler/innen und Migrant/innen statt, die Speisen ihres Herkunftslandes kochen und dabei Geschichten ihres Exils erzählen.

Das Experiment wird im Frühjahr 2007 mit einem Schwerpunkt Türkei, türkische Migration und türkische Minderheiten fortgesetzt. Seit Mitte 2006 nahmen rund 700 Menschen an den „migration mondays“ teil. Ziel ist die Schaffung eines „Theater of Empowerment“, das ein neues Denken und Handeln einfordert und seine Funktion als alltägliches „Lebensmittel“ wiedergewinnt. Die Trennlinien zwischen Konsument/in und Produzent/in brechen auf, die Zuschauer/innen werden zu Mitwirkenden, der öffentliche Raum neu besetzt.

Die Frage lautet: Kann ein neues „Volkstheater“ auf der Höhe der Zeit kritisch und zugänglich für alle sein, ohne den Anspruch auf komplexe ästhetische Gestaltungsprinzipien aufzugeben?

Eva Brenner

Projekt Theater Studio

Kirchengasse 44, 1070 Wien

Telefon und Telefax (01) 524 07 38

E-Mail	office@experimentaltheater.com
Homepage	www.experimentaltheater.com
Bankverbindung	Erste Bank
Konto	31-91931
Bankleitzahl	20111